

**Antwort bzgl. der Anfrage der Ratsfraktion Die PARTEI-Klima-Fraktion:
H2-ready und das Gasnetz (Rat 185/2023)**

Die Antworten der Fragen 1 bis 3 basieren auf der Rückmeldung der Stadtwerke:

Frage 1:

Ist das Gasverteilungsnetz der Stadtwerke Düsseldorf bzw. der Netzgesellschaft Düsseldorf für die Beimischung von Wasserstoff (H₂) geeignet? Wenn ja, bis zu welchem prozentualen Anteil H₂? Wenn nein, ist es geplant, das Netz technisch entsprechend umzurüsten oder für einen höheren Anteil aufzurüsten?

Antwort:

Laut derzeitigen Untersuchungen u.a. des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. kann dem Gasnetz der Netzgesellschaft Düsseldorf mindestens 20% H₂ beigemischt werden.

Frage 2:

Gibt es konkrete Pläne für eine Umstellung des bisher über das Gasnetz gelieferten fossilen Brennstoffes (Methan(CH₄) 87 % bis 89 %, (Information der Stadtwerke) sowie weitere chemische Verbindungen wie Ethan (C₂H₆), Propan(C₃H₈), Ethan (C₂H₄) und Butan (C₄H₁₀), sogenanntes H-Gas)? Wenn ja, auf welches Gasgemisch und mit welchem Zeitplan?

Antwort:

Derzeit läuft in Düsseldorf eine Umstellung von L- auf H-Gas. Diese wird 2028 abgeschlossen sein. Weitergehend gibt es noch keine konkreten Pläne zur Umstellung des Düsseldorfer Gasnetzes. Die Netzgesellschaft prüft derzeit intensiv, ob es Umstellungsmöglichkeiten - hin zu einer klimaneutralen Versorgung, gibt.

Frage 3:

Falls es entsprechende Pläne gibt, wie werden dabei die Anforderungen von Abnehmer*innen berücksichtigt, die auf das jetzige Gasgemisch angewiesen sind, sei es, dass der Energiehaushalt aus technischen Gründen entscheidend ist, sei es, dass das als Brennstoff gelieferte Gasgemisch als chemischer Rohstoff für die Weiterverarbeitung genutzt wird oder weil die technischen Anlagen der Kund*innen es erfordern.

Antwort:

Als Versorgungsnetzbetreiber muss die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH stets die Anforderungen ihrer Kund:Innen im Blick behalten. Insbesondere mit größeren Industriebetrieben sucht die Netzgesellschaft Düsseldorf daher bereits heute Kontakt, um über die zukünftige Versorgungssituation zu sprechen und passende Infrastrukturen für Düsseldorf zu entwickeln.